



Dieter Topp (links) aus Nörvenich überreichte den Umweltadler des Komitees „Künstler für Umwelt“ an den britischen Thronfolger Prinz Charles (rechts). Sir Peter Ustinov war mit von der Partie.

## Prinz Charles erhielt Umweltpreis

# KulturForum Europa zu Gast in Bonn

Schloß Nörvenich/Bonn - Kaiserwetter lag über dem Rhein, als auf dem Petersberg im Gästehaus der Bundesregierung Seine Königliche Hoheit, Prinz Charles, eintraf. Bundesaußenminister Dr. Klaus Kinkel hatte den britischen Thronfolger eingeladen, den Ehrenpreis „Umweltadler“ entgegenzunehmen.

Dieser Preis, der jährlich vom Internationalen Komitee „Künstler für Umwelt“ verliehen wird, ging für das Jahr 1992 an Prinz Charles in seiner Eigenschaft als Prinz von Wales. Dieter Topp, Direktor des Komitees und Präsident des gastgebenden KulturForums Europa, hätte zwar lieber das Schloß Nörvenich für diesen Festakt gesehen, aber Außenminister Kinkel gab nicht nach. Er wollte den Prinzen in heimischem Umfeld beehren. So geschah am letzten Freitag.

Künstler aus allen Sparten, darunter die Opern-Diva Felicia Weathers, Mr. Tageschau Ulrich Wickert, Max Schautzer und Benno Ohnesorg, taten durch ihre Anwesenheit kund, daß sie sich der Umweltschutz-Idee verpflichtet fühlten. Als großartiger Redner mit Witz und Humor, so zeigte sich Sir Peter Ustinov, Schauspieler und

Mega-Star, der stellvertretend für alle Künstler sprach und den ökologischen Gedanken lobt, den es zu verteidigen gilt. „Umweltschutz ist kein regionaler Gedanke, kein nationaler Alleingang, sondern unser gemeinsames weltweites Anliegen“, faßte Dieter Topp in seiner Eröffnungsansprache den Willen der Künstler zusammen und forderte mehr Künstler auf, sich der Idee anzuschließen.

Artists for Ecology, so heißt im englischsprachigen Raum die Organisation, deren amerikanischer Vertreter, B. John Zavrel, ein Telegramm vom ehemaligen US-Präsidenten Ronald Reagan, einem Freund des englischen Königshauses, verlas und später noch eine Botschaft des amerikanischen Vize-Präsidenten und Umweltverfechters Al Gore erhielt: Tun wir mehr für unsere lebenswichtigste Ader.

Eine Laudatio von großer Länge (alle Gäste mußten stehen), hielt der Außenminister. Er vertrat die Umweltschutz-Idee seines Ministeriums und der Regierung. Er lobt den Prinzen und seine Verdienste um „menschliche Architektur“ in den Städten, sowie den Öko-Anbau auf seinen Landgütern.

Prinz Charles war beglückt und zufrieden. Es sei so

einfach über Ökologie zu reden. Er forderte sofortige Maßnahmen, um den Kollaps zu verhindern. Mutige Worte folgten, keiner kannte die Worte, und das britische Protokoll fürchtete um einen wörtlichen Alleingang des Prinzen, der schon die Regierung Thatcher kritisierte und mehr sagt und tut, als dies im Königshaus üblich ist. Doch er kam an, die 400 geladenen Gästen feierten ihm und gratulierten zum Preis. „Der Umweltadler ist ein ideeller Ehrenpreis, der nicht nur auszeichnet, sondern auch den Preisträger verpflichtet, sich zukünftig weiter und intensiv der Idee des Umweltschutzes anzunehmen“, so Dieter Topp an den Prinzen von Wales.

Nach einer Gesangsdarbietung mit Liedern von Leonard Bernstein hatte der Außenminister zum „Öko-Menue“ geladen. Gemüse aus biologischem Anbau und Fleisch von freilaufendem Geflügel, grüne Suppen und Rhabarber-Desert waren angesagt. Doch dabei mußten Journalisten und Besucher außen vor bleiben. So wissen nur der Prinz und der Minister, der Umweltadler und das Komitee von Schloß Nörvenich, ob der getrunzene Wein auch wirklich ökologisch einwandfrei war.